№ 1355. Donnerstag, den 19. Juni. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 18. Juni 8½ Uhr Abends.

Turin, 17. Juni. Das Ministerium hat den Kammern einen Gesetzentwurf vorgelegt, nach welchem die Concession für die Eisenbahnbauten in den Südprovinzen und der Lombardei an die Gesellschaft Talabot-Rothschild ertheilt werden soll.

Deutschland.

+ Berlin, 17. Juni. Die zur Vorberathung der drei Militairconventionen eingesetzte besondere Commission des Hauses der Abgeordneten empfiehlt in ihrem Bericht (Ref. Abg. Beitzke) die unveränderte Annahme mit allen gegen eine Stimme. Die Commission hat anerkannt, „daß die Conventionen, wie wohl sie sich auf ein wenig umfangreiches Gebiet erstreckten und für Preußen nicht ohne Opfer geschlossen worden seien, doch in Ermangelung eines Bessern als ein Anfang einer größeren und so nothwendigen Conformität deutscher Wehrkraft zu betrachten wären." Der Kostenpunkt hat „nicht unerhebliche Bedenken erregt, da er bei Coburg-Gotha schon im Frieden, noch mehr aber im Kriege verhältnißmäßig beträchtliche Opfer fordert, und es ist die Besorgniß geäußert, daß diese bei einem größeren Staate, welcher vielleicht eine ähnliche Convention schlösse, der preußischen Staats-Casse zu beschwerlich werden könnten;" doch hat die Ansicht überwogen, „daß jede Verstärkung der Conformität deutscher Wehrkraft zu wichtig sei, als daß sie nicht selbst mit Opfern herbeizuführen wäre." Wie der Bericht erwähnt, machen die betreffenden drei Gebiete eine Ausdehnung von zusammen über 80 Quadratmeilen mit einer Bevölkerung von zusammen etwa 350,000 Einwohnern aus, und nach einer Mittheilung der Regierung beträgt das Contingent von Coburg-Gotha 2046, das von Waldeck 953 und das von Altenburg 1802 Mann; die Contingente aller drei Staaten also 4801 Mann. — Aus den Erklärungen der Regierungs-Commissare ist hervorzuheben, „daß die Befürchtung, die Contingente der drei Staaten würden im Fall eines Krieges außer Beziehung zur preußischen Armee treten, daher die Conformität mit dem preußischen Heere nicht zur Geltung kommen, nicht „begründet" sei; die Contingente aller drei Staaten seien zur Besatzung von Mainz und Luxemburg bestimmt und würden hier das militairische Gewicht der preußischen Garnisonen verstärken." — Interessant ist in dem Berichte noch die Einleitung, worin der sachkundige Referent über die deutsche Wehrverfassung sich ausspricht. „Die Kriegs-Verfassung des deutschen Bundes ist bekanntlich eine der mangelhaftesten, welche je ein Volk gehabt hat; ja, bei der Schwierigkeit der Wahl und Stellung eines Bundes-Oberfeldherrn, der Corps- und anderer Generale, selbst der Obersten steht es dahin, ob es möglich sein würde, das ganze Bundesheer bei einem feindlichen Angriff selbst nur zu versammeln." Von den 10 Armee-Corps des deutschen Bundesheeres stellt Oesterreich die 3 ersten, Preußen das 4. bis 6. Corps, Baiern allein das 7. In diesen 7 Armee-Corps ist noch eine gewisse Einheit. Beim 8. „ist das Verhältniß noch insofern vergleichsweise weniger ungünstig, weil es nur von drei Staaten, Würtemberg, Baden und Hessen-Darmstadt gestellt wird."

Am ungünstigsten aber ist die Zusammensetzung des 9. und 10. Bundes-Corps und der Reserve-Division, weil die Truppen derselben aus nicht weniger als 30 unabhängigen Staaten bestehen, mittleren, kleinen und kleinsten, unter denen zwei nichtdeutsche Staaten (Holland und Dänemark) sich befinden. Die Ungleichheit kann bei diesen nicht größer sein: größere, kleinere und kleinste Truppenkörper, Mangel der einen oder der andern Truppengattung, verschiedene tactische Eintheilung und Etatsstärke, ungleiches Exercier-Reglement, verschiedene Commandoworte und Signale, ungleiche Bekleidung und Bewaffnung, sehr ungleicher Sold, Verwaltung und Rechtspflege; bei dem Holstein-Lauenburgischen sogar dänisches Commando. Bei einem feindlichen Angriff würden diese Uebelstände schreiend und mit dem äußersten Nachtheil ins Gewicht fallen. Von den preußischen und österreichischen Corps, auch von den baierischen ist angenommen, daß sie vorkommenden Falls zum Kriege bereit sein würden, weil sie ein und demselben Staate angehören, so daß es nicht nöthig wäre, sie als Bundesmacht zu versammeln. Das 8. Corps ist in der ganzen Zeit eines halbhundertjährigen Friedens in den 30er Jahren nur einmal ganz unter dem Oberbefehl des Königs von Würtemberg zu gemeinsamen Uebungen zusammen gewesen, das 10. Corps unter der oberen Leitung des Königs von Hannover zum größten Theil, das 9. und die Reserve-Division niemals. Außerdem sind nur hin und wieder die einzelnen Bundescontingente in ihren verschiedenen Garnisonen durch fremde Befehlshaber, nach Uebereinkommen beim Bundestage gemustert worden. — Die Truppen kleinerer Contingente haben so der Anschauung der Zusammenwirkung verschiedener Waffen, des Manövers großer Truppenkörper entbehrt; sie haben im engen Raume das Gefühl nicht nähren können, daß sie einem großen Ganzen angehören und durch Vereinigung mächtig sein könnten."

* Aus der preußischen Oberlausitz ist auch eine sog. Loyalitätsadresse an den König durch den Landesältesten, Graf v. Löben, gelangt und übergeben worden. Diese Adresse spricht von der zu „immer höherer Leidenschaftlichkeit sich steigernden Opposition des letzten Abgeordnetenhauses", von der „verblendeten Strömung der Zeit" und will die letzten Wahlen keineswegs als den Ausdruck der Gesinnung des Landes gelten lassen.

Posen, 16. Juni. (Pos. Z.) Dem Vernehmen nach ist die hiesige Regierung von Berlin aus angewiesen, hinsichtlich der bei den Wahlen des Posener Landkreises angeblich vorgefallenen Unregelmäßigkeiten eingehende Ermittelungen anzustellen.

Hamburg, den 16. Juni. Unter dem Vorsitze des Herrn v. Bennigsen wurden von der heute hier stattgehabten Versammlung von Mitgliedern des National-Vereins folgende Beschlüsse einstimmig gefaßt:

„1) Die Versammlung erklärt: Es muß als eine Hauptaufgabe des Nationalvereins bezeichnet werden, die Wahlen zu den deutschen Volksvertretungen auf solche Männer zu lenken, welche sich offen und mannhaft zu den im Progromm des Nationalvereins niedergelegten Grundsätzen bekennen. 2) Die einheitliche und freiheitliche Neugestaltung Deutschlands kann nicht durch den Bundestag, nicht durch Vereinbarung deutscher Regierungen, nicht durch die Delegirten der Landtage, sondern nur durch ein aus freien Wahlen des gesammten deutschen Volkes berufenes Parlament und eine starke Centralgewalt verwirklicht werden. 3) Gegenüber der durch den Mangel einheitlicher Organisation der deutschen Nationalkraft herbeigeführten namenlosen Verschleppung der schleswig-holsteinischen Frage ist es um so mehr die Pflicht und die politische Aufgabe jedes Deutschen und namentlich der deutschen Kammern, durch Wort und That dahin zu wirken, daß endlich unseren deutschen Brüdern in Schleswig-Holstein geholfen und der in dieser Frage verpfändeten Ehre der deutschen Nation rasche und gründliche Genugthuung werde."

England.

— Das „Court Journal" meldet heute, daß die Königin sich nicht nur der besten Gesundheit erfreue, sondern sich allmälig wieder von ihrem Schmerze erhole. Sie hat die Zöglinge ihrer Parkschule (50 Knaben und eben so viele Mädchen der im Windsor-Park angestellten Arbeiter, die sie kleiden und erziehen läßt) allesammt nach der allgemeinen Ausstellung geschickt und vielen anderen Kinder-Instituten Eintrittskarten znm Geschenk gemacht.

Italien.

* Der Entwurf des Ratazzi'schen Vereinsgesetzes findet in den Bureaux des Abgeordnetenhauses begründeten Widerstand. Die Mehrzahl der Abgeordneten ist principiell gegen alle Präventiv-Maßregeln und will nur ein Einschreiten gegen vorliegende vollbrachte gesetzwidrige Handlungen.

— Ueber Garibaldis Stellung zu Mazzini wird der „Triester Zeitung" aus Mailand, 9. Juni, berichtet: „Gestern Nachmittag traf Garibaldi in Folge einer telegraphischen Aufforderung Ratazzis im strengsten Incognito hier ein und begab sich sogleich in den Gouvernements-Palast, in welchem er von einem vertrautem Secretär Ratazzis empfangen wurde, mit dem er sich beinahe zwei Stunden unterhielt. In seine Wohnung zurückgekehrt, ließ er drei der vertrautesten Agenten Mazzinis zu sich bitten und erklärte ihnen, es seien ihm von der Regierung Victor Emanuels so treffende Ueberzeugungsgründe beigebracht worden, daß die römische Frage nur im diplomatischen Wege gelöst werden könne, die Befreiung Venetiens aber auf längere Zeit vertagt werden müsse, daß er sich genöthigt gesehen habe, sich mit seinem Ehrenworte zu verpflichten, nichts zu unternehmen, was die Plane und Combinationen der Regierung stören könnte, und daß er daher entschlossen sei, nach beendeter Badekur nach Caprera zurückzukehren, mit der festen Ueberzeugung, daß die Geschicke Italiens reifen und nie in einem günstigeren Stadium sich befunden haben, als eben jetzt. Er bat sie, Mazzini hiervon zu benachrichtigen und ihn in seinem Namen zu beschwören, jede die Geschicke Italiens compromittirende Bewegung zu unterlassen. Die Agenten Mazzinis verlangten, daß Garibaldi ihnen die Thatsachen mittheile, da sie nach diesen ihr Urtheil fällen und ihr Benehmen regeln müßten. Garibaldi erklärte ihnen, daß er durch sein Wort gebunden sei, sich der leisesten Andeutung zu enthalten, da durch das Bekanntwerden alle patriotischen Plane vereitelt werden können, daß er aber mit seiner Ehre, mit seinem Patriotismus für die Plane der Regierung und deren Aufrichtigkeit einstehe. Die Agenten Mazzinis begnügten sich jedoch mit dieser Erklärung nicht, es gab einen sehr heftigen Auftritt und man trennte sich beiderseits in sehr erhitzter, feindlicher Stimmung."

Rußland und Polen.

Petersburg, 14. Juni. (Ostſ. Ztg.) Man schiebt die Schuld an den Brandstiftungen auf die Polen und den niederen Adel. Es sind beim Feuer Männer in Frauentracht arretirt, welche vorher in Offizieruniformen die Localitäten inspicirt haben sollen. Der Kaiser war bei jedem Brande anwesend, meist nur von einem Adjutanten begleitet. Es wird erzählt, daß beim großen Brande auf seinen Befehl Individuen verhaftet sind, welche vorher gegen ihn ehrfurchtverletzende Aeußerungen ausgestoßen haben sollen. Das Militair ist sehr aufgeregt und würde auf einen Wink Alles zusammenhauen. Man fürchtet, daß eine Menge Fallissements Folge dieses großen Unglücks sind; besonders sind Manufacturwaarenhändler betroffen.

Danzig, den 18. Juni.

§ Die vorschriftsmäßigen Formulare der Recesse über die Prüfungen in Volksschulen enthalten schließlich auch eine Rubrik über die persönlichen Verhältnisse des Lehrers, welche von diesem eigenhändig auszufüllen ist. Unter Anderm ist unter diesem Rubrum auch die Frage zu beantworten: „Treibt der Lehrer eine Nebenbeschäftigung, und welche? Seidenbau? Obstbaumzucht? ꝛc." Ein Lehrer einer benachbarten Provinz beantwortete diese Frage generaliter mit Nein, fügte aber unmittelbar hinzu: Der Lehrer angelt Fische; aber große, bis 25 Pfund schwer, als: Aale, Welse, Bressen, Hechte ꝛc., kleine nicht. Der Lehrer hält dies für eine apostolische Beschäftigung nach Matth. 17 V. 27.

* Die nächste Provinzial-Lehrer-Versammlung wird am 25. Septbr. c. in Marienburg stattfinden.

— Zum Bürgermeister von Bischofswerder ist der Kreisschreiber am Landrathsamte in Elbing Herr Lange erwählt worden.

Culm, 17. Juni. (G.) Der hier erscheinende „Nadwislanin", betreibt in Correspondenzeu aus Posen das Geschäft, alle diejenigen Polen namentlich zu denunciren, die den Verrath an der Nation begehen, bei deutschen Gastwirthen zu logiren, also die Behaglichkeit und Sauberkeit eines deutschen Hotels vorzuziehen.

□ Königsberg, 17. Juni. Die mit sieben Freiwilligen am 14. d. von hier über Köln zur Weltausstellung abgereisten sechs Königsberger Arbeiter sind in London mittlerweile eingetroffen und werden die ersten Reiseberichte in nächster Zeit veröffentlicht werden. Die am 15. d. M. beginnende Badesaison, welche eine nicht kleine Unzahl bemittelter Einwohner nach den Bädern des Bernsteinstrandes entführt, macht die Stadt bis zu den Turn-, Sänger- und Universitäts-Feierlichkeiten etwas öde. Der heute beginnende Jahrmarkt, zu welchem bis jetzt 300 Fuhren mit Leinenwaaren aus der Provinz eingetroffen sind, führt uns neues Verkehrsleben zu. Die leer stehenden Wohnungen der verreiseten Einwohner werden zu Gratis-Quartieren für die turnerischen und academischen Gäste beansprucht und die Ausübung der den Menschen der Gegenwart etwas sagenhaft gewordenen Gastfreundschaft dürfte hierorts hinter jener der gastfreundlichen Danziger und Elbinger denn doch nicht zurückstehen. Der 18. Juni, der 47ste Jahres- und Siegestag von Belle-Alliance, früher von den Musensöhnen der Albertina alljährlich auf dem Galtgarbsberge des Bernsteinlandes gefeiert, woselbst Regierungsrath Scheffner 1818 ein colossales Landwehrkreuz errichtet hat, wird diesmal hier durch Gartenconcerte gefeiert werden. — 25 Jahre sind morgen, am Jahrestage des Sieges von Belle-Alliance abgelaufen, seitdem — es war am 18. Juni 1837 auf dem Hausenberge — die Antrittsfeier der beginnenden Bernsteinpacht für die Ortschaften des Bernsteinstrandes begangen wurde. Die Generalpacht, welche bis dahin bestand, berechtigte den Generalpächter, für die Küstenbewohner ganz unerträglich gewordene Beschränkungen eintreten zu lassen, jede freie Bewegung auf ihrem Grund und Boden zu untersagen. Seitdem sie 1837 abgelaufen, seitdem sie übergegangen ist auf die einzelnen kleinen Fischer und Bauern, hat sich der freie Zustand wie der Wohlstand dieser Leute wesentlich verbessert. — Das große Sommerfest des Handwerkervereins am Sonntage in dem nahe vor dem Thore belegenen Lustorte Neue Bleich versammelte 10—12,000 Gäste und ist, bis auf den Spätregen, vortrefflich abgelaufen, nach folgendem Festprogramm. Um 2 Uhr Nachmittags Ausmarsch unter Fahnen und Musik, Ankunft unter Kanonendonner, Einnahme des Familienkaffee's, Concert, Quartett- und Chorgesänge, Festreden, Ankunft der Männerturner des Turnvereins, turnerische Productionen, Spiele, Kraftproben, Wettlaufen, Wettklettern, Schießen nach Scheiben, Sternen, Adlern, Vertheilung von freiwillig eingelaufenen Geschenken an 5—600 Kinder, Damen-Scheibenschießen, Wettläufe mit Hindernissen, Ballschleudern, heitere Gesellschaftsspiele, Vertheilung von Prämien und Ehrenpreisen an die Männerturner des Handwerker- und Turnvereins, an die Damen und die Jugend. Statt des Feuerwerks und der Illumination donnerte, blitzte und regnete der Himmel, die Romantik nahm ihren Anfang und brachte komisch improvisirte Scenen zum Schluß hervor. — Die Assisen haben heute begonnen, werden während der diesmaligen Sitzungen indeß Verhandlungen von großer Bedeutung nicht zum Vorschein bringen.

— (K. H. Z.) Der Pestalozzi-Verein für die Provinz Preußen, welcher vor einem Jahre hier in Königsberg von wenigen Volksschullehrern der Stadt und Provinz begründet wurde, zählt gegenwärtig 2170 Mitglieder und hat bereits mehr denn 140 Lehrerwaisen für das laufende Jahr mit ca. 400 Thlr. unterstützen können. — Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligte gestern zum Bau der Eisenbahn nach Pillau, und zwar auf den Antrag des Magistrats, 75,000 Thlr.

— Die Stadt Schippenbeil und deren Umgegend wird seit einiger Zeit von einer Diebes- und Räuberbande in starker Weise beunruhigt. Die Bande soll mit einer gewissen Organisation bei ihren gemeingefährlichen Unternehmungen zu Werke gehen, und haben die dortigen Bewohner sich deßhalb genöthigt gesehen, zum Schutze ihres Eigenthums sich zu einer Art von Bürgerwehr zu vereinigen.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Gotha, 21. Mai. Aus dem kürzlich vollendeten Rechnungsabschluß der hiesigen Lebensversicherungsbank für 1861, welcher demnächst durch den Druck veröffentlicht werden wird, kann vorläufig mitgetheilt werden, daß die Ergebnisse dieser Anstalt sehr günstig waren und sich besonders durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen auszeichneten. Von 2091 auf eine Versicherungssumme von 3,441,200 Thlr. gerichteten Anträgen fanden 1650 mit 2,603,500 Thlr. Annahme, wodurch, nach Abzug des Abgangs, sich der Versicherungsbestand für den Jahresschluß auf 23,537 Personen mit 38,793,900 Thlr. erhob. — Die Einnahme war um 90,272 Thlr. größer als 1860 und betrug 1,840,429 Thlr. worunter 458,187 Thlr. für Zinsen von ausgeliehenen Geldern begriffen sind. Da die Ausgabe für Sterbefälle, Dividenden 2c. sich auf 1,263,671 Thlr. beschränkte, so wuchsen dem Fonds der Bank 576,758 Thlr. zu und erhoben denselben auf 10,893,847 Thlr. Hierunter sind, nach Abzug einiger Passivposten (Cautionen 2c.) und der Prämienreserve nicht weniger als 1,938,815 Thlr. reine Ueberschüsse enthalten, welche in den nächsten 5 Jahren an die Versicherten als Dividende vertheilt werden, und zwar im Jahre 1862 mit 29 Proc., im Jahre 1863 mit 33 Proc., im Jahre 1864 mit 37 Proc. der bezahlten Prämien. Das Jahr 1861 allein lieferte einen reinen Ueberschuß von 479,116 Thlrn., welcher einer Dividende von 35½ Proc., entspricht. Die Versicherten haben daher bezüglich der Billigkeit der Versicherungen demnächst noch größere Vortheile zu erwarten, als sie schon bisher genossen. Der ganze Entwickelungsgang der Bank und der Reichthum ihrer Fonds bürgen zugleich für fernere Nachhaltigkeit dieser Vortheile. — Sowohl der obige neue Zuwachs zum Bankvermögen, als auch die von dem früheren Bestande in Folge von Kündigung zurückgeflossenen Beträge sind wiederum in ersten Hypotheken auf Landgüter von mindestens doppeltem Bodenwerthe ausgeliehen worden, und zwar zu einem Zinsfuße von 4½ Proc. bis 5 Proc., je nach der Gegend der Belegung. Im Durchschnitt beträgt der Zinsfuß aller Ausleihungen 4¼ Proc. — Grundbesitzer suchen vorzugsweise gern ihre Darlehne aus dem Fonds der Lebensversicherungsbank zu erlangen, weil sie bei Darbietung ausreichender Sicherheit, abgesehen von einem der Zeit und örtlichen Verhältnissen angemessenen, nie übertriebenen Zinsfuße, zwei sehr erhebliche Vortheile genießen, nämlich die Befugniß, nach Uebereinkunft das Capital durch successive Abschlagszahlungen mindern und tilgen zu können, ohne daß ihnen eine Amortisation zur Bedingung gemacht wird, und die in den Verhältnissen der Bank liegende Sicherung vor unzeitiger Kündigung. Nach dem Entwickelungsgange muß der Fond der Bank noch längere Zeit wachsen, wird aber auch, wenn dies nicht mehr der Fall ist, sich auf einer Höhe erhalten, welche der Anstalt nicht die Nöthigung auferlegt, sicher belegte und angemessen verzinste Capitale zu kündigen und zurückzuziehen. Es sind dies sehr beachtungswerthe Vortheile, welche von den Grundbesitzern mehr und mehr erkannt und gewürdigt werden.

Wollbericht.

Berlin, 17. Juni. Das Geschäft auf den Lägern nimmt hier einen ziemlich regen Anfang: ca. 1000 Ctr. Kammwollen sind, wie wir erfahren, heute etwa 5—6 Thlr. unter vorjährigen Preisen gekauft worden.

Stettin, 17. Nachdem gestern Nachmittag nur noch wenige unbedeutende Posten zugeführt wurden, gestaltete sich das Geschäft lebhafter, da die Producenten in ihren Forderungen nachließen, so daß am Abend vielleicht noch ca. 4000 Ctr. unverkauft blieben größtentheils in zweiter Hand befindlich. Auch heute früh ging der Verkauf ziemlich schnell von Statten, so daß gegen Mittag der Markt als vollständig beendigt betrachtet werden konnte. Von Wollen erster Hand sind nur 2 oder 3 Posten wegen zu hoher Forderungen unverkauft geblieben, die zu Lager gehen. Die gestern Nachmittag und heute früh abgeschlossenen Verkäufe zeigten einen etwas höheren Rückschlag, der durchschnittlich auf 10 bis 11 Thlr. anzunehmen war.

Warschau, 14. Juni. Zu dem morgen beginnenden Wollmarkt waren bis gestern Abend 2300 Pud eingebracht und verwogen. Bezahlt wurde von 100 bis zu 800 Gulden (polnisch.) Die Zufuhr dauert fort.

Butter.

Berlin, 15. Juni. (B.- u. H.-Z.) Die Zufuhren von Butterwaren vergangene Woche sehr bedeutend, Preise gingen in allen Qualitäten zurück und steht, wenn die Witterung so günstig bleibt, ein ferneres Weichen der Preise bevor: Wir notiren heute: Feine und feinste Mecklenburger Butter 29—32 Rthlr., Priegnitzer und Vorpommersche 27—32 Rthlr., Pommersche und Netzbrücher 22—25 Rthlr., Preußische 22—25 Rthlr., Breslauer, Brieger, Neißer und Leobschützer 23—25 Rthlr., Mährische, Galizische und Böhmische 22—24 Rthlr., Thüringer, Hessische, und Bayerische 25—26 Rthlr., Ostfriesische 28—31 Rthlr. Ungarische Schweinefette 22—23 Rthlr., Amerikan. do. 18—20 Rthlr., Pflaumenmuß 6—10 Rthlr.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Henriette Schlesinger mit Hrn. Kaufmann Max Meyer (Stettin).

Geburten: Ein Sohn: Hrn. A. Netzlaff (Danzig); Hrn. Alb. Borschke (Königsberg); Hrn. J. Witt (Königsberg); Hrn. W. R. Gordack (Königsberg); Hrn. Eduard Freyer (Düringswalde). Eine Tochter: Hrn. Carl Grützmacher (Königsberg); Hrn. Otto Steffen (Eichstein); Hrn. Navigationslehrer Schreiber (Memel).

Todesfälle: Hr. Polizeirath Otto Rudolph Leopold Richter (Königsberg); Hr. David Hirschfeld (Königsberg); Hr. Hannemann (Königsberg); Hr. Musikdirigent Johann Gottfried Gruzialewski (Königsberg); Fr. Auguste Geiger geb. Andersohn (Bernhardshoff bei Löbau).

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 18. Juni 1862. Aufgegeben 2 Uhr 43 Min. Angekommen in Danzig 5 Uhr 26 Min.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs.
Roggen höher,			Preuß. Rentenbr.	99⅜	99¼
loco	51½	50¾	3½ % Westpr. Pfdbr.	88¾	88¾
Mai-Juni	51½	51	4 % do. do.	—	98¾
Septbr.-Octbr.	48⅝	48¼	Danziger Privatbk.	101½	—
Spiritus Mai Juni	18⅔	18½	Ostpr. Pfandbriefe	88¾	88¾
Rüböl Mai-Juni	13¾	13¾	Franzosen	135	135
Staatsschuldscheine	89⅞	89⅞	Nationale	64⅝	64¾
4½ % 56r. Anleihe	101⅜	101⅜	Poln. Banknoten	87⅛	87¼
5% 59r. Pr.-Anl.	107⅝	107½	Wechselc. London	—	6.21⅝

Actien matt.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann Ludw. Wilh. Theod. Serre hieselbst ist der Rechts-Anwalt Lipke zum definitiven Verwalter ernannt.

Danzig, den 6. Juni 1862.

Königl. Stadt- und Kreisgericht.
1. Abtheilung. [4610]

Keine Hühneraugen,

ein **Radicalmittel** gegen **Hühneraugen** und **Ballen**, ein **Pflaster**, welches das **bösartigste Hühnerauge** und Ballen schmerzlos vertilgt, empfiehlt in Töpfchen mit Pflaster 2c. 6 Sgr., so wie **elastische Filzringe** gegen **Hühneraugen** und **elastische Filz-Ballenpolster** von Carlo Galli in Königsberg empfiehlt in Schachteln und einzelnen Stücken

C. Müller, Jopengasse am Pfarrhofe.

Aerztliches Gutachten.

Die von den Herren Carlo Galli in Königsberg aus dem besten Material sauber gearbeiteten elastischen Filzringe gegen Hühneraugen und elastischen Filzballenpolster, welche für jeden einzelnen Fall zweckentsprechend angefertigt werden können, halten den Druck der Fußbekleidung von Hühneraugen und schmerzhaften Ballen sicher ab und sind den damit Behafteten bestens zu empfehlen. Königsberg **Dr. Wohlgemuth.**

Auch ich trete mit Vergnügen obiger Erklärung bei. **Dr. Ullrich.**

Obiger Erklarung trete ich in allen Punkten bei. **Dr. Friese.**

Vorstehenden Erklärungen schließe ich mich aus vollster Ueberzeugung an.

[4624] **Dr. Schickert**, Stabsarzt.

Garnirmatten

offeriren billigst **Emmendörffer & Nagel,**
[4636] Hundegasse No. 65.

Lithographirte Pläne vom **Victoria-Theater** sind von heute ab im Theater-Bureau Langgasse- und Gerbergassen-Ecke für 2½ Sgr. zu haben. [4635]

Echte feine Panamahüte

pr. Stck. nur 24 Sgr., 1 Rthlr. u. 1½ Rthlr. (fr. Preis 3—6 Rthlr.), werden auf fr. Bestellung pr. Postvorschuss versandt.

[4613] **A. MARCUS, Altona.**

Der National-Zeitung entnommen.

Der Potsdamer Balsam,

dieses liebliche und angenehme Aroma, ist unbedingt eins der wirksamsten äusseren Arzneimittel der neuesten Zeit, namentlich gegen Gicht nnd Rheumatismus, nervöses Hüftweh und sogenannten Hexenschuss, beginnende Lähmung und Rückendarre. Kopf-, Zahn- und Ohrenweh, Schwäche der Augen und der Extremitäten, veraltete Verstauchungen und die verschiedenartigsten Unterleibs-Affectionen etc. etc.

Dr. Fost, Ober-Stabsarzt a. D.

Original-Flaschen dieses Balsams, à Fl. 10 Sgr., sind stets auf Lager in der Parfümerie- und Toiletten-Handlung von **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 38, in Marienwerder bei Frau Eveline Oehler. [4623]

Berliner Ladung.

Ein Quantum ellerne Planken, 20′ lang, 13″ breit, 3″ stark, ca. 2—3 Ladungen ist von Königsberg nach Berlin mit Oderkähnen sofort zu verladen.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf portofreie Briefe

A. Jacobsohn, Königsberg i./Pr.,
[4553] Neustadt No. 14.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 16. Juni 1862 ist am 17. ej. m. in das diesseitige Handels-(Firmen-)Register eingetragen:

Laufende Nro.	Bezeichnung des Firmen-Inhabers.	Ort der Niederlassung.	Bezeichnung der Firma.
420	Fabrikant George Wilhelm Treppenhauer zu Conradshammer	Conradshammer	G. W. Treppenhauer.
421	Kaufmann Franz George von Marck	Danzig	Franz v Marck.
422	Kaufmann Benjamin Brunzen zu Danzig	do.	B. Brunzen.
423	Kaufmann Gottlieb Ferdinand Küssner zu Danzig	do.	G. F. Küssner.
424	Kaufmann Johann Alexander von Janowski zu Danzig	do.	J. A. v. Janowski.
425	Commerzien-Rath Friedrich Gottlieb Arnold zu Unter-Kahlbude	Unter-Kahlbude	F. G. Arnold.
426	Kaufmann Carl Julius Wilhelm Kutschbach zu Danzig	Danzig	Wilhelm Kutschbach.
427	Kaufmann August Hoffmann zu Danzig	do.	August Hoffmann.

Danzig, den 17. Juni 1862.

Königliches Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Groddeck. [4632]

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nach den bis jetzt eingegangenen Abrechnungen der Agenturen sind im Jahre 1862 bereits:

1) 833 Einlagen zur Jahresgesellschaft 1862 mit einem Einlage-Capital von 16,497 Rthlr. gemacht und

2) an Nachtragszahlungen für alle Jahresgesellschaften 39,196 Rthlr. 5 Sgr. eingegangen.

Nachtragszahlungen für die vom Jahre 1851 ab gebildeten Jahresgesellschaften und neue Einlagen werden nur noch bis zum letzten Juni cr. ohne Aufgeld angenommen, von welcher Zeit ab

a) vom 1. Juli bis 31. October ein Aufgeld von 6 ₰ pro Thaler,

b) vom 1. November bis 31. December ein Aufgeld von 1 Sgr. pro Thaler

eintritt. Nachtragszahlungen der Mitglieder älterer Jahresgesellschaften werden noch bis zum 3. September cr. ohne Aufgeld angenommen.

Die Statuten und der Prospect unserer Anstalt, sowie der Rechenschaftsbericht pro 1861 können sowohl bei **unserer Hauptkasse Mohrenstraße Nr. 59,** als bei unseren sämmtlichen Agenturen unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Berlin, den 2. Juni 1862.

Direction der preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Zur Empfangnahme von Einzahlungen sind jederzeit bereit:
der Haupt-Agent **M. A. Hasse** in Danzig,
die Special-Agenten: **J. G. G. Schmidt** in Elbing,
M. Kanter in Marienburg.

[4626]

Tannene Stäbe zu Packgefäßen werden auf Bestellung geliefert durch R. F. Waldow in Mühlhausen a. d. Ostbahn.

[4612]

Engl. Pat.-Portland-Cement,

Marke: Knight, Bevan & Sturge. London, offerirt billigst

[4608] **Herrmann Müller,** Lastadie 25.

Königl. Preuss. Lotterie-

Loose, ganze, halbe und viertel, sind billigst zu haben bei

[3166] **A. Cartellieri in Stettin.**

Güter

in hoher Cultur stehend, von verschiedener Größe, weiset stets zum Kauf nach **G. Jüttner** in Königsberg, Vorder Roßgarten No. 4. [4522]

Vortheilhafter Guts-Verkauf.

Ein Rittergut von 10 Hufen culmisch, sehr gutem Boden, neuen Gebänden und gutem Inventar, nicht weit von Pr. Holland belegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer belieben sich schriftlich zu melden in der Expedition dieser Zeitung unter der Chiffre V. 4110.

!!Für Halsleidende!!

Das von d. Geh. Rath Prof. Dr. Schönlein empfohlene, **echt indigoblaue Florettband,** auch **St. Domingo-Band** genannt, kostet die Elle 3 Sgr. und ist wirklich echt nur einzig und allein zu haben in der Parfümerie- und Toiletten-Handlung von

Alb. Neumann,
[3102] Langenmarkt No. 38.

[4606]

Vortheilhaft.

Ein Gut bei Warlubien von 7 Hufen culmisch, durchweg Weizenboden, sehr guten und eleganten Gebäuden, ausgezeichnetem schönen Inventarium, soll für 28,000 Rthlr., mit 14,000 Rthlr. Anzahlung sofort verkauft werden durch **H. Scharnitzky** in Elbing.

Das schöne Garten-Grundstück Langefuhr 41 b ist billig aus freier Hand zu verkaufen. Außer dem höchst solide und elegant erbauten, 15 Zimmer, Küchen, Keller, Böden enthaltenden Hauptgebäude befindet sich im Hofe vor dem großen Garten eine Gärtnerwohnung, so wie Stallung und Remise. Reflectanten wollen sich Frauengasse 17, im Comptoir, melden. [4627]

Apotheken-Verkauf. [4602]

Am Donnerstag den 26. Juni wird die Jobst'sche Apotheke zu Mewe meistbietend verkauft. Etwa gewünschte Auskunft erth. daselbst Ernst Woltersdorf u. in Danzig Wentzel u. Mühle.

Durch den Tod meines Ehegatten bin ich Familien-Verhältnisse halber Willens, mein Grundstück in Boreck ganz in der Nähe bei Zuckau und der Chaussee zu verkaufen; bestehend aus 108 M. 80 Ruth. magdb. gutem Acker, Wiesen und Bruch zum Torfstich, mit vollständig bestellter Aussaat und Wirthschafts-Gebäuden.

Bedingungen und Karte bei mir selbst zu erfragen. Boreck bei Zuckau, 16. Juni 1862.

[4557] **Caroline Chosnitzky.**

Ein Grundstück mit Wohngebäude und Garten in Carthaus hat mit 1500 Rthlr. Anzahlung zu verkaufen **H. Scharnitzky** in Elbing. [4605]

Geheime und Geschlechts-Krankheiten, sowie deren Folgeübel: **Impotenz, Unfruchtbarkeit, Rückenmarkschwindsucht** 2c. heilt brieflich, schnell und sicher, gegen angemessenes Honorar. **Dr. Wilhelm Gollmann,** Wien, Stadt Nr. 557. [1181]

Von demselben ist auch sein bereits in 4. Aufl. erschienener und bewährter **Rathgeber in allen geheimen und Geschlechts-Krankheiten** 2c. gegen Einsendung von 1 Thlr. 15 Sgr. zu beziehen.

An Magenkrampf und Verdauungsschwäche etc.

Leidende erfahren Näheres über die Dr. Doecks'sche Kurmethode durch eine so eben erschienene Broschüre, welche gratis ausgegeben wird in der Expedition dieser Zeitung. [2068]

Im **Oekonomie-Fache** sind noch einige Stellen als **Administrator, Inspector, Verwalter** — bald oder später anzutreten und mit 100 bis 400 Rthlr. Gehalt bei freier Station event. Deputat verbunden, zu besetzen. — Auch für einige **gut dotirte Gärtner- und Forstbeamtenstellen** suchen wir in der Kunst- und Gemüsegärtnerei resp. im Forstwesen erfahrene verheirathete oder ledige Leute.

[4631] **Holz & Co.** in Berlin, Fischerstr. 24.

Eine geprüfte, gut empfohlene Lehrerin sucht eine Stelle als Erzieherin. Gef. Adressen erbittet man unter Litt. 4634 in der Expedition dieser Zeitung.

Bitte um Wohlthätigkeit.

Meinen geehrten Mitbürgern ist bereits bekannt geworden, daß in dem Städtchen Gilgenburg Anfangs d. Mts eine starke Feuersbrunst gewüthet und in kurzer Zeit der größte Theil ein Opfer der Flammen geworden. Da es meistentheils Unbemittelte und dürftige Arme betroffen, welche wenig oder gar nicht ihre Habe gegen Feuersgefahr versichert, so ist des Jammers und Elends viel; Einige verlassen ihre alte Heimath, Viele müssen in Stallungen und andern Räumlichkeiten ihr Unterkommen suchen, Andere die nicht so glücklich sind ein solches Obdach zu finden, müssen auf freiem Felde in Erdhütten sich aufhalten, und sehen einer trüben Zukunft entgegen. Um dieser großen Noth meiner Vaterstadt ein wenig abzuhelfen, bin ich aufgefordert Liebesgaben zu sammeln, und erlaube mir die ebenso vertrauensvolle als dringende Bitte an meine geehrten Mitbürger und edlen Menschenfreunde, mir solche zugehen zu lassen; ich werde auch das Geringste mit Dank im Namen der Verunglückten annehmen, und auch über jeden Beitrag zur Linderung der entsetzlichen Bedrängnisse der Armen Rechnung ablegen. Ich habe selbst dieser Tage einige der Abgebrannten gesprochen, Thränen fließen sehen, und es thut Noth, dieselben zu trocknen.

Danzig, 2. Damm No. 10.

[4625] **F. W. Hülff.**

Auch die Expedition dieser Zeitung ist gern bereit milde Gaben anzunehmen und weiter zu befördern.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.